

## **Die Biodiversitäts – Initiative ist eine reine Verhinderungs - Initiative !!!**

Sie verhindert die Produktion von Nahrungsmitteln in der Schweiz. Der Selbstversorgungsgrad würde von aktuell knapp 50% auf gegen 30% sinken.

Sie verhindert die heute sehr sinnvollen und bewährten Kreisläufe in der Nahrungsmittelproduktion. Nebenprodukte aus der Lebensmittelherstellung, die heute in Mengen von mehreren 100'000 Tonnen pro Jahr anfallen und in diesen Mengen nur durch Tiere veredelt werden können, müssten künftig ohne Nutzen entsorgt werden.

In den letzten 40 Jahren ist die Ackerfläche pro Kopf in der Schweiz um über 30% kleiner geworden. In derselben Zeit ist Anzahl Einwohner von 6.4 Mio auf fast 9 Mio angestiegen. Die entsprechende Verbauung von wertvollem Kulturland lässt sich da nicht mehr rückgängig machen. Pro Einwohner stehen heute nur noch etwa 450 m<sup>2</sup> fruchtbaren Ackerboden zur Verfügung. Davon will die Initiative nochmals bis zu 30 % wegnehmen. Damit verlagern wir die Lebensmittelproduktion noch mehr ins Ausland. Unsere Auslandabhängigkeit und damit Störungen durch internationale Krisen steigt.

Die Initiative behindert den vernünftigen Ausbau von nachhaltig produzierter Energie und verhindert somit eine vernünftige Nutzung unserer Wälder.

## **Die Biodiversitäts – Initiative verlagert die Probleme ins Ausland**

Der Nahrungsmittelbedarf der Schweiz ändert sich durch die Initiative nicht. Die Flächen werden weiterhin benötigt. Wo werden diese danach bewirtschaftet? Wohl im Ausland mit weitaus weniger scharfen Landwirtschaftsrichtlinien als in der Schweiz. Beliebt für den Import ist auch Spanien, vornehmlich in Almeria (Spanien) für den ganzjährigen Gemüseanbau in Gewächshäusern.

## **Die Biodiversitäts – Initiative schiesst weit am Ziel vorbei !!!**

Sie beinhaltet massive Einschränkungen, viel zu viele Regulierungen, eine überbordende Bürokratie. Die Initianten haben es leider nicht verstanden, die so wichtigen Kreisläufe in der Landwirtschaft und Ernährungsindustrie zu erkennen, zu beurteilen und dann sinnvoll anzupassen und weiterzuentwickeln.

## **Darum ein klares NEIN zur Biodiversitätsinitiative**

Wieso wird stets die Landwirtschaft als Schuldiger aller Umweltprobleme dargestellt? Bei einer gesamtheitlichen Betrachtung gibt es viele weitere Bereiche, hier ein Beispiel:

Der Flughafen Zürich hat im 1. Halbjahr 2024 einen Rekordgewinn erzielt, es wurden 14,5 Mio Passagiere abgewickelt.

durchschnittliche Reise pro Fluggast	2'000 km
Bedarf an Kerosen pro Person und 100 km Flug	ca. 2.5 Liter
1 Tonne Kerosen produziert beim Verbrennen	3.16 To CO <sub>2</sub>

Diese Fluggäste in Kloten haben nur schon auf ihrem Flug eine unglaubliche Menge von 725'000 To Kerosen verbraucht und dabei mindestens 2.3 Mio To CO<sub>2</sub> produziert. Diese Menge ist etwa halb so viel wie in der ganzen Schweizer Landwirtschaft in derselben Zeit angefallen ist.

Unsere Landwirtschaft hat in dieser Zeit Getreide, Gemüse, Obst, Milch Fleisch und Eier produziert. Die Fluggäste haben nur Lärm und Abgase hinterlassen.

An einem Tag ende Juli sind weltweit 200'000 Passagiermaschinen gestartet !!!

Der Flugverkehr nimmt jährlich um 5 Prozent zu und wird in der Schweiz mittelfristig zum klimaschädlichsten Sektor überhaupt, vermelden Branchenkenner. Flugzeuge emittieren nebst CO<sub>2</sub> auch andere klimawirksame Stoffe. Einige davon sorgen kurzfristig für eine stärkere Erwärmung als CO<sub>2</sub>.